

Deutsche Hämophiliegesellschaft
zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V.
Neumann-Reichardt-Str. 34
22041 Hamburg

FRAKTIONSVORSITZENDE
RENATE KÜNAST
Hausanschrift:
Dorotheenstr. 101
10117 Berlin

T. 030/227-71913
F. 030/227-76913

E-Mail:
Renate.kuenast@bundestag.de

Berlin, 09. September 2009

Stellungnahme von Renate Künast, Bündnis 90/Die Grünen zur Entschädigung der durch Blutprodukte Hepatitis C-infizierten Hämophilen (Bluter)

Wie schätzen Sie die Verantwortung der Aufsichtsbehörden für die HCV-Infektion von mehr als 4.500 Hämophilen in Deutschland ein?

Antwort:

Seit spätestens Anfang der 70er-Jahre wusste das damalige Bundesgesundheitsamt von der Gefahr einer Hepatitisübertragung durch infizierte Blutprodukte. Spätestens ab 1981 standen virusinaktivierte Präparate zur Verfügung, bei denen eine solche Gefahr nicht bestand. Dennoch wurden bis 1985 auch weiterhin nicht inaktivierte Produkte zugelassen, Erst 1990 wurden sie sämtlich aus dem Verkehr gezogen. Das war ein schweres Versäumnis der damals zuständigen Aufsichtsbehörden.

Wie steht Ihre Partei zu einer Entschädigungslösung für durch Gerinnungspräparate infizierte Patienten?

Antwort:

Wir setzen uns für eine Entschädigungslösung für die Betroffenen ein, die vergleichbar mit dem HIV-Hilfegesetz eine Beteiligung des Bundes, der Länder, der pharmazeutischen Unternehmen und der Blutspendedienste vorsieht. Einen entsprechenden Antrag (BT-Drs. 16/10897) haben wir in dieser Wahlperiode in den Bundestag eingebracht.